

LUZERN



Externe Evaluation

Schule Nebikon
Oktober 2017



Externe Schulevaluation

Das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen sowie die Qualität der Bildung und Erziehung sind entscheidend für den Lernerfolg und eine erfolgreiche Gestaltung von Beruf und Leben.

Die externe Schulevaluation ist Teil eines ganzheitlichen und umfassenden Qualitätsmanagements der Volksschulen im Kanton Luzern. Sie stellt in den teilautonomen Schulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicher und trägt zu einer wirkungsvollen Qualitätssicherung und -entwicklung bei.

Sie basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und auf der Verordnung zum Gesetz über die Volksschulbildung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405).

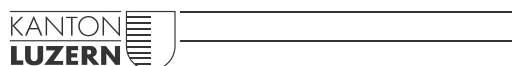
Die externe Evaluation unterstützt die Führungs- und Qualitätsverantwortlichen in ihrer Aufgabe. Sie vermittelt den Schulen alle sechs Jahre eine professionelle Fremdbeurteilung, welche als Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte dient.

Untersuchte Qualitätsbereiche

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input checked="" type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichts-entwicklung steuern	<input type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input checked="" type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

■ Verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung.

☒ Von der Schule Nebikon ausgewählte Qualitätsbereiche.



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Das Schulprofil beinhaltet eine Kurzdarstellung der qualitativen Ausprägungen der Schule Nebikon in vier Bereichen. Die Kernaussagen werden nachfolgend dargestellt.

Schulklima und Schulgemeinschaft

Die Lernenden fühlen sich in der wohlwollenden Schulgemeinschaft sehr gut aufgehoben. Mit vielfältigen Anlässen und gezielten präventiven Massnahmen fördert die Schule ein friedliches Miteinander in der heterogenen Gemeinschaft nachhaltig. Sie lädt sowohl die Lernenden als auch die Eltern zur Mitgestaltung ein und ist in der Gemeinde bestens vernetzt.

Unterricht und Zusammenarbeit

Der Unterricht zeichnet sich insgesamt aus durch eine sehr gute Strukturierung und eine ausgesprochen anregende Gestaltung. Die Lehrpersonen arbeiten im gut funktionierenden Gesamtteam und in den verschiedenen Untergruppen gewinnbringend zusammen. Im Sinne des gemeinsamen Ziels einer hohen Unterrichtsqualität pflegen sie mehrheitlich eine enge und produktive unterrichtsnahe Zusammenarbeit.

Schulführung und Schulentwicklung

Die Schulleitung nimmt ihre pädagogische Führungsverantwortung sehr gezielt wahr und wirkt erfolgreich auf eine nachhaltige Schärfung des Schulprofils hin. Sie gestaltet die Personalführung bewusst, wobei diesbezüglich teilweise unterschiedliche Erwartungen seitens der Lehrpersonen bestehen. Obschon das Führungsmodell mit gewissen Herausforderungen verbunden ist, kann ein reibungsloser Schulbetrieb gewährleistet werden.

Zufriedenheit der Schulangehörigen

Die Lernenden sind mit der Schule auffallend gut zufrieden und gehen mehrheitlich sehr gerne zur Schule. Ihre Eltern bestätigen deren hohe Schulfreude und haben grundsätzlich ein positives Bild von der Schule. Die Lehrpersonen engagieren sich für die Schule, fühlen sich im unterstützenden Team wohl und sind insgesamt sehr gerne an der Schule tätig.

1.2 Fokusbereiche

Neben dem Schulprofil wurden sechs der 14 Qualitätsbereiche aus dem «Orientierungsrahmen Schulqualität» vertieft untersucht. Die Kernaussagen und daraus resultierendes Entwicklungspotenzial (→) werden nachfolgend dargestellt.

Führung und Management

Führung wahrnehmen

Die Schulführung verfolgt ihre Entwicklungsvorhaben ausgesprochen gezielt und es gelingt ihr sehr gut, ihre pädagogischen Schwerpunkte nach innen und ausser transparent zu machen. Obschon an der Schule die Rahmenbedingungen, Prozesse sowie Kompetenzen geklärt sind, erschweren komplexe Strukturen zuweilen einen effizienten Schulbetrieb. Die Einbindung der Entwicklungsvorhaben in Qualitätskreisläufe und eine etablierte Feedbackpraxis zeugen von einem gut verankerten Qualitätsmanagement. Veränderungen im Schulumfeld werden von der weitsichtigen Schulführung aktiv wahrgenommen und bei der Planung berücksichtigt. Mit koordinierten schulinternen Kommunikationswegen und einer wirkungsvollen Öffentlichkeitsarbeit stellt die Schule sicher, dass die Schulangehörigen sehr gut über die Schule informiert sind.

→ *Verschlankeung der Strukturen.* Die eingerichteten Leitungs-, Zusammenarbeits- und Partizipationsstrukturen sind relativ komplex und verursachen einen vergleichsweise hohen Koordinationsaufwand. Mit schlankeren Strukturen und konsequenter delegierten Kompetenzen könnte die Schule effizientere Abläufe und damit einen reibungsloseren Schulbetrieb nachhaltig begünstigen.

Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern

Die Schule gestaltet die Schul- und Unterrichtsentwicklung entlang einer klaren sowie bestens abgestützten Strategie und behält dabei das grosse Ganze stets im Blick. Die Schulleitung treibt ihre Entwicklungsvorhaben gezielt voran und steuert deren Umsetzung professionell. Wenngleich die Entwicklungsvorhaben transparent gemacht werden und die Schulleitung Rechenschaft über die Zielerreichung ablegt, sind die Zusammenhänge nicht allen Lehrpersonen bewusst.

Bildung und Erziehung

Unterricht gestalten

Der Unterricht ist ausgesprochen anregend sowie schülerzentriert ausgestaltet und zeichnet sich aus durch eine hohe Lernzieltransparenz. Die Lehrpersonen tragen den unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden gebührend Rechnung. Lernende mit besonderen Bedürfnissen werden ihren individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechend gezielt unterstützt und wirkungsvoll in die Regelklassen integriert. Wenngleich der Förderung überfachlicher Kompetenzen ein hoher Stellenwert beigemessen wird, ist ein systematischer Kompetenzaufbau entlang verbindlicher Absprachen noch im Aufbau begriffen. Die klaren Erwartungen an die Lernenden und eine gezielte Förderung erwünschten Verhaltens begünstigen ein respektvolles Miteinander und ein ausgesprochen lernförderliches Klassenklima.

→ *Aufeinander abgestimmter Aufbau überfachlicher Kompetenzen.* An der Schule ist ein koordinierter überfachlicher Kompetenzaufbau bzw. dessen Dokumentation mittels Portfolio noch im Aufbau begriffen. Eine Ausrichtung an verbindlichen und aufeinander abgestimmten Absprachen innerhalb der drei Zyklen und darüber hinaus würde eine koordinierte Förderung überfachlicher Kompetenzen begünstigen.

Zusammenarbeit gestalten

Im Rahmen der eingerichteten Gefässe arbeiten die Lehrpersonen zielführend zusammen und pflegen aus Eigeninteresse einen regen Austausch. Die Lehrpersonen ziehen am gleichen Strang und kommunizieren wertschätzend und mehrheitlich offen miteinander. Es ist in vielerlei Hinsicht gut erkennbar, dass die Teamangehörigen den Unterricht gemeinsam verantworten und auch Fachpersonen beiziehen.

Ergebnisse und Wirkungen

Bildungslaufbahn

An der Schule bestehen gute Voraussetzungen dafür, dass die Lernenden ihre individuellen Bildungswege erfolgreich gestalten. Die gezielte Unterstützung im Berufswahlprozess begünstigt, dass die Lernenden gute Anschlusslösungen finden.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Kinder und Jugendlichen schätzen die guten Beziehungen mit den Lehrpersonen sowie die hohe Unterrichtsqualität und sind mit der Schule sehr zufrieden. Die zufriedenen Eltern haben ein positives Bild von der Schule und schätzen unter anderem deren Unterstützungs- und Förderangebote sowie die gute Unterrichtsqualität. Mehrheitlich sind die Lehrpersonen mit der gebotenen Schul- und Unterrichtsqualität gut zufrieden. Die Schule ist in der Gemeinde bestens verankert und wird als Kooperationspartnerin sehr geschätzt.

2 Entwicklungsziele

Basierend auf den Ergebnissen der externen Schulevaluation haben die Schulführung der Schule Nebikon und die Evaluationsleitung am 21. Februar 2018 nachfolgende Entwicklungsziele für eine vertiefte Weiterbearbeitung vereinbart.

Neue Führungsstrukturen der erweiterten Schulleitung verankern

Herleitung. Die Schule Nebikon führt auf Beginn des Schuljahres 2018/19 ein neues Schulleitungsmodell ein. Dabei übernehmen Personen der erweiterten Schulleitung – die sogenannten Stufenteamleitungen - neue Funktionen und es verändern sich die bestehenden Zusammenarbeitsstrukturen und Kommunikationswege. Aufgrund eines grossen Koordinationsaufwandes und der hohen zeitlichen Belastung der Schulleitung hat die Schulführung die Änderung des Schulleitungsmodells bereits zum Zeitpunkt der externen Evaluation in die Wege geleitet. Um eine erfolgreiche Einführung des neuen Modells der erweiterten Schulleitung sicherzustellen, bietet sich eine gezielte Gestaltung dieses Veränderungsprozesses an.

Zielformulierung. Bis Ende des Schuljahres 2019/20 sind die neuen Führungsstrukturen der erweiterten Schulleitung erfolgreich verankert. Auf dem Weg dahin sind bis Ende des Schuljahres 2018/19 die Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten und Kompetenzen aller beteiligten Personen geklärt (Schulleitung, Stufenteamleitung). Ebenfalls definiert sind bis zu diesem Zeitpunkt die Zusammenarbeitsgefässe und die Kommunikationslinien innerhalb der erweiterten Schulleitung. Auf Schuljahresbeginn 2019/20 sind damit sämtliche Rahmenbedingungen geklärt und wird die Schule vollumfänglich entlang der neuen Strukturen geführt.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule will auf diese Weise Leitungsaufgaben auf mehrere Schultern verteilen, das vorhandene Know-how dadurch nachhaltig an die Schule binden und Entwicklungsvorhaben breiter abstützen.

Einheitlich gehandhabte Dokumentation von Lernprozessen sicherstellen

Herleitung. Angesichts der Einführung des Lehrplans 21 auf das Schuljahr 2017/18 ist die Schule dazu verpflichtet, Lernprozesse der Lernenden in geeigneter Form zu dokumentieren. Vor diesem Hintergrund hat die Schule bereits vor der externen Evaluation mit der Einführung eines Schülerportfolios begonnen. Es bietet sich an, auf der Basis der bereits erfolgten Vorbereitungsarbeiten den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen, um eine verbindliche Form für die Schule Nebikon zu finden.

Zielformulierung. Bis zum Ende des ersten Semesters des Schuljahres 2020/21 erfolgt die Dokumentation von Lernprozessen der Lernenden über die ganze Schule hinweg den Vorgaben der Schule entsprechend. Zunächst wird im Schuljahr 2018/19 an allen 1. – 6. Klassen probeweise ein Schülerportfolio in einem Fach geführt. Die gemachten Erfahrungen sind entsprechend festzuhalten und als Basis für die Weiterentwicklung des Schülerportfolios zu nutzen. Für das darauffolgende Schuljahr 2019/20 ist die Weiterführung an der Sekundarschule geklärt. Im Verlauf des Schuljahres 2020/21 kann somit eine Standortbestimmung über die ganze Schule hinweg vorgenommen werden.

Längerfristiges Vorhaben. Mit diesem Entwicklungsziel schafft die Schule Kontinuität und eine Verbindlichkeit bei der Steuerung und Dokumentation von Lernprozessen.